Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 20

Artikel: Zur XI. Generalversammlung unseres Vereins [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2.) Zur XI. Generalversammlung unseres Vereins.

II. Geiftiges. Will man, nachdem die genugreichen Tage ver. rauscht find, fich Rechenschaft barüber geben, welchen inneren, welchen geiftigen Gehalt diese 11. Tagung gehabt, dann muß man ohne Um-Schweif eine erfte Note mit Auszeichnung austeilen. Die Art, wie die Berren Bifchof Dr. Ferdinandus Ruegg, Prof. Dr. Förfter und Landesichulinspettor Rufch ihre Aufgaben löften, fand einftimmige Buftimmung. Es ift nicht Romplimentiererei, die uns die Feder führt, fondern die eben erteilte Zenfur ift das Urteil der Gesamtheit der Teilnehmer. Und geben wir in die Sitzungen, wo die herren hilber und Dr. Fah vortrugen, fo fagt uns der Teilnehmer: es mar ein Hochgenuß, den methobifchen Bang des herrn hilber im ftigzierenden Beichnen zu verfolgen, aber auch ein Hochgenuß, hochm. B. Dr. Fah in feiner tunftgeschicht= Ift herr hilber Methoditer pur lichen Erkurfion begleiten zu dürfen. sang, ohne fich in eine methodische Manie zu verrennen, fo ift gr. Dr. Fah der feine Stilift, der tiefe Runftkenntnis mit literar-geschichtlicher Gewandtheit verbindet und in bezaubernder Sprache zu reden versteht, was den Buhörer formlich berauscht. Und schließlich ftunden auf gleicher Höhe die Toaste am Festessen, allwo die Sh. Pralat Keiser Papst und Bifchofe, Staatsfchreiber D. Müller das Baterland, Oberft Erni die Feststadt und Lehrer Karl Müller (Goßau) das Zentralkomitee und Leitung und Mitarbeiterstab der "Bad. Bl." hochleben ließen. Und nicht minderen geistigen Gehaltes waren die Unsprachen auf der historischen Bobe von Bogelinsegg, wo herr hautle in Appenzell, der eifrige und praftische Mitarbeiter unseres Organs, ben historischen Gehalt des Ausfluges warm und gerade martierte, S. Red. E. Buomberger die Ginheit in der Vielheit der Arbeit beleuchtete, S. Erg.-Rat Biroll Gott, Freiheit und Baterland pries und S. Red. Dr. Jos. Schöbi-Rusch in zwerchfellerschütternder Beife feinem humor in geiftreicher "Schundpaute" vollen Lauf ließ. Das in gedrängter Rurge ber Gang bes geiftigen Men &. -

Itnd nun in die Details. Bon 2 bis gegen 4 Uhr tagte die Delegiertenkonferenz. Den Glanzpunkt dieser ersten Tagung bildete das frei vorgetragene, gedankentiese und sehr praktische Reserat des verehrten H. Spieß in Tuggen über das Ziel unserer Bohlsfahrts-Einrichtungen und über Mittel und Wege, diese vor kurzem an die Hand genommene Einrichtung zu fördern. Reserent entwickelte den geschichtlichen Entwicklungsgang der Idee in unserem Vereine von 1899 an, konstatierte das Bedürfnis der Einrichtung, wiewohl die Lage des Lehrers in den setzen Jahren sich sichtlich bessere, und redet in

präziser Detaillierung der Gründung einer Sterbe= ev. Krankenkasse Bort. Seine Resolutionen, die einstimmige Annahme fanden, gehen im wesentlichen dahin: 1. Die Zentralkasse zahlt pro 1907 Fr. 1000 in die Kasse der Wohlsahrts-Einrichtungen. 2. Die Sektionen sollen sich bis 1. Sept. schlüssig machen, ob sie sich für Gründung einer Kranken- oder einer Sterbekasse verpslichten wollen. 3. Das Zentralkomitee hat nach dem 1. Sept. die Angelegenheit energisch anzusassen und in tunlichster Bälde in dieser oder jener Weise zu einem Abschlusse zu bringen. Es wird uns gelegentlich möglich werden, einige wesentliche Gedanken des zeitgemäßen Reserates zu veröffentlichen.

Die Diskussion wird benutt von den H. H. Kühne (Lachen-Vonwyl), Jäggi (Baar), Bez.=Insp. J. B. Lang (Hohenrain), Schönenberger (Neudorf), Müller Jos. (Gokau) und Schreiber dies. Sie ergibt in erster Linie freudige Zustimmung zum sehr gehaltvollen Referate von H. Spieß, sodann abweichende Ansichten hinsichtlich der Art der neuen Kasse, die meisten sind für die Gründung einer Krankenkasse. Auf Anstrag Kühne wird bei der Generalversammlung zu Handen der Wohlsahrts-Einrichtungen eine Sammelbüchse aufgestellt, welche Anregung dann 291 Fr. abwars. —

Hon Hettor Dr. Jos. Beck von der Universität in Freiburg diesen Herbst ein Ferienkurs statthat, und daß ein kath. Katalog von empfehlenswerten Jugendschriften bereits weit vorgerückt ist und in nicht zu serner Zukunft in Buchsorm erscheinen kann. Ist einmal dieser Katalog erschienen, so ist beabsichtigt, von Zeit zu Zeit die anderen Erscheinungen in Beilagen der "Päd. Bl." zu besprechen. Beide Mitteilungen machen besten Eindruck und beweisen, daß der kathol. Lehrerverein in die praktische Arbeit eingetreten ist. —

Eine Anregung von H. Bez.-Schulrat Kurrer (St. Fiben) auf Erhöhung des Red.=Gehaltes des Bereinsorgans ist widerspruchslos ans Komitee zur Begutachtung und Beschlussesssslung gewiesen. —

Aus dem Komitee scheidet unter bester Verdankung geleisteter Dienste H. H. bischöft. Kanzler Dr. Roser, an dessen Stelle H. H. Domkantor Cavelti erwählt wird, ein einstiger verdienter Lehrer und geschätzter Schulfreund. Es rückte der Zeiger der Uhr auf 1/4 4 Uhr, eine ernste Mahnung, die Delegierten-Versammlung zu schließen, um die Sektions-Sitzungen nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Und so wurde noch die Rechnung, mustergiltig durch H. Bez.-Rat A. Spieß geführt und von H. Lehrer Meinrad Kälin (Einsiedeln) gründlich erläutert, auf einstimmigen Wunsch der H. Rechnungsprüser Kälin, Zwimpser und Jäggi

genehmigt und verdankt. — Sie erschien auszugsweise in letzter Rummer, Damit waren die Delegierten wieder für einmal entlassen. — Sie tagten unter der schneidigen Leitung von H. Oberst Erni erfolgreich und friedlich und gingen besriedigt von dannen, die einen in den Bibliotheksaal, die andern in ein anderes Zimmer des "Casino", alle aber in die sofort beginnenden Sektions-Sitzungen. —

Sektionsversammlung für Sekundar= und Mittelsichullehrer. Unter dem Borfige des hochw. Hralat A. Reiser von Zug tagte in Anwesenheit des hochw. Bischofs Dr. Ferdinand Rüegg, des Direktors Mura von der Ecole normale in Sion, des Zentalprässidenten und Schulinspektors Erni und zahlreicher Vertreter des geistlichen und weltlichen Lehrerstandes in dem schonen stilvollen Raum der Stiftsbibliothek die Sektionsversammlung der Sekundars und Mittelschullehrer.

In warmen Worten die Feststadt St. Gallen begrußend, streifte der Borfigende in einem turgen Ueberblick die wichtigften padagogischen Ereigniffe auf dem Gebiete bes Mitteliculmefens, fo die Aenderung bes eidgenöffischen Maturitatereglementes mit der Beschränkung alter Sprachen und Ginführung von Beichnen, die Beftrebung ju einer Umgeftaltung bes Symnafiums in Brieg, die Bericharfung des Lehrer-Prufungereglementes in Solothnrn, die Grundung eines Deutschfurses am Seminar von Sauterive, die Jubelfeiern von Seminar und Rollegium ju Schwy; - er gebachte ferner in pietatvoller Beise des verstorbenen geistreichen Paters R. Prevoft, der in der Person des hochw. S. Dr. Joh. B. Egger einen vorzüglichen Rachfolger gefunden, ermahnte die Berlufte, welche bas Seminar higfirch in den bb. Alb. Achermann und bes Direftors Rung erlitten u. ftreifte auch bas im Wurfe liegende ft. gallifche Ergiehungegesetz. Ein einsichtiges Wort sprach ber Redner, ba er vor weiteren Neugrundungen speziell in Sachen Mittelschulmesen warnte. Sierauf erteilte er das Wort an den Referenten der Berfammlung, den in weitesten Runftfreisen bekannten hochw. Berrn Stiftsbiblioihekar Dr. A. Fah, ber Die Bersammlung mit einem Referate über ft. gallische Miniaturen bes 16. und 17. Jahrhunderts erfreute. Durch bie ihm eigene blumenreiche, Ernft und feine Laune in finnigfter Art verbindende Bortrageweise mußte der Referent gleich mit Beginn feine Buborer in feinen Bann gefangen zu nehmen und diefelben bis zum Schluffe in demfelben ju behalten. Wir haben nur ein Lob über das Gebotene gehört.

Der hochw. H. Stiftsbibliothekar führte in 3,4 stündigem freiem Bortrage 2 Handschriften vor und zwar die Nummern 1542 und 1543, stammend aus den Jahren 1562 und 1564. Zwei Männer hatten an den beiden codices volle 4 Jahre emfig und verständnisinnig gearbeitet.

Es war ihre Arbeit aber auch ein Meifterwert zeichnerischen Ronnens und talligraphischer Ausdauer. Go wies eine einzige Seite als fünftlerifche Bergierung nicht weniger als 48 buntfarbige Bogel auf, die der zeichnerische Stift ber ausbauernden und tunftfinnigen Monche in feinster Art naturgetreu gezeichnet. Es lätt fich nicht auf jede einzelne Seite eintreten; aber jede Seite verriet benfelben Bienenfleiß, dasfelbe technische Ronnen und diefelbe Liebe und Singabe gur Sache. Spezielle Erwähn= ungen verdienen die jeweiligen gangfeitigen Runftleiftungen auf hobe tirchliche Tefte hin. Sie und da blieb ein Blatt unbeschrieben und unbezeichnet, ein Beleg meift bafür, bag es zu Beiten am nötigen Rleingelb für die reiche Bergoldung und fünftlerische Ausstattung fehlte. Was boch fo "faule Monche" ehedem geleiftet, und was ihr raftlos Schaffen und ihr finnig Denten der Nachwelt für große Gaben ihres Fleißes und ihres Strebens hinterlaffen. Rlofterfinn rettete der Nachwelt eine Un= fumme geistigen Rapitals; ohne Rloftereifer ware ber geiftige Reichtum einer großen Bergangenheit der Nachwelt verloren gegangen. Beleg hiefur bieten uns die Beiftesichate, die Rlofterfinn und Kloftereifer in der ft. gallischen Stiftsbibliothet niedergelegt haben. Wahrlich, Gorres hat recht, je tiefer wir graben, um fo eber ftogen wir auf die Fruchte tath. Wiffens und Konnes. -

In Sachen ber Settionsversammlung der Primarlehrer schreibt man uns:

Borfigender: Lehrer Schonenberger, Gahmil.

Lehrer Hilber, Wil, referiert über "das stizzierende Zeichnen im Dienste des Unterrichts". Die zahlreich besuchte Versammlung lauscht mit Spannung den flotten Anregungen, die das Resecat bietet. Mit vieler Wärme betont Reserent den Wert des Stizzierens zur Belebung, aber auch zur bessern Klarheit des Unterrichts. Doch nicht nur Worte! Referent hat eine hübsche Ausstellung von Stizzen veranstaltet, Stizzen für jede Schulstufe, für jedes Fach! Schreiber dies kann sich über den speziellen Inhalt des Reserates in spartanischer Kürze fassen und tut dies um so lieber, da Lehrer Hilber in verdankenswerter Beise seine Arbeit den "Grünen" zukommen lassen wird. (Um so besser. D. Red.) So wird die Anregung zum Stizzieren auch solchen zu teil, die zu Hause geblieben.

In der folgenden Distuffion (die St. Galler Kollegen führen das Wort) find es weniger Erfahrungen auf dem Gebiete des Stizzierens die der Versammlung tund getan — die Idee des Stizzierens ist eben noch jung an Jahren — es wird viel mehr berichtet über den günstigen Verlauf jüngst abgehaltener Stizzierturse für Lehrer, an welchen trop

ungleichen Könnens doch ganz respektable und erfreuliche Leistungen erzielt wurden, Stizzen, die vielleicht gerade vermöge ihrer Einfachheit zur Klarheit des Unterrichts vieles beizutragen imstande sind.

Wenn in den kommenden Jahren dem Skizzieren im Dienste der Schule mehr und mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, sowohl von der Lehrerschaft aus, als auch von seite der Gemeinden und des Staates, so hat die Tagung im Casino in St. G. diesbezüglich gut vorgearbeitet. —

Eine Zubelfeier.

Die Stadt St. Galler Ratholifen ließenes sich nicht nehmen, ihres Pfarr-Rettors silbernes Priesterjubiläum feierlich zu begehen. Bei diesem Anlaße, an dem, im Borbeigehen bemerkt, die Pfarrtinder ihrem geliebten Seelsorger 1500 Fr. in bar überreichten, sprach u. a. H. Landammann Schubiger folgende schöne Worte,

bie auch in ein Schulblatt gehören :

"Ein Spezialverdienst des Jubilaren liegt auf dem Gebiete der Schule. Hier hat er hervorragend gewirkt schon in den 1880 er Jahren als Präsident des kath. Schulrates Tablat, seit 1890 als Präsident des Bezirksschulrates Tablat und seit 1897 als Mitglied des kantonalen Erzichungsrates. Eine Riesensumme von Arbeit und Nühe und Sorge ist in dieser 20 jährigen Tätigkeit für die Schule eingeschlossen. Immersort hat hochw. Herr Fritschi gesucht, den christlich-religiösen Charakter der Schule zu wahren und, soviel es unsere Berbältnisse gestatten, die Leistungsfähigkeit der Schule zu heben, die Stellung der Lehrer zu verbessern und diesenigen Institutionen zu schaffen und zu unterstützen, welche den Bildnern und Erziehern unserer Kinder eine möglichst sorgensfreie und geachtete Existenz verschaffen wollen.

Die Buntesverfassung verbietet, daß die Schule unter geistlicher Leitung stehe, aber sie verbietet nicht, daß die Geistlichen in den Dienst der Schule eintreten so wie jeder andere Bürger, und die Ersahrung hat gezeigt, daß gerade die Geistlichen infolge ihrer Bildung und ihres Berufes sich in vorzüglicher Weise hiezu eignen, ja daß gerade der Jubilar wie andere seiner Hollegen

ju ben beften Schulmannern bes gangen Rantons geboren.

Die Aera seit 1890 hat für uns Ratholiten im Ranton St. Gallen eine Besserstellung gebracht. Daraus sind aber auch neue Aufgaben und neue Pflichten für uns erwachsen. Früher waren wir burch ein einseitiges Parteiregiment gewissermaßen in eine Oppositionsstellung gedrängt. Das ist nun anders geworden, und die vorzügliche Tätigkeit des Jubilaren im öffentlichen staatlichen Leben fällt in diese zweite Epoche, deren Parole lautet: "Gleiches Recht für alle, gleiche Mitwirkung aller, insbesondere auch auf dem Gebiete des Schulwesens!"

Für die Arbeit auf diesem magistralen Gebiete danken wir heute dem Jubilaren nicht weniger als für seine pastorale Tätigkeit. Wir danken ihm, daß er im Erziehungsrate nicht nur die Interessen der Schule, sondern auch die Shre unserer Partei in so ausgezeichneter Weise zu wahren verstanden hat. Er hat dabei nicht nur die dankbare Anerkennung Gleichgesinnter gefunden, sondern auch solcher, die nicht unserer religiösen und politischen Auffassung sind. Umsomehr danken wir ihm heute und bitten wir ihn als unseren Pfarr-Rektor, nicht nur seine pastorale, sondern auch seine magistrale Tätigkeit, speziell auf dem Gebiete des Erziehungswesens, fortzusepen."

Gine herrliche Feier, ber vielen Berdienfte bes v. Jubilaren wurdig,

ad multos annos! Gott zur Ehr — bem Baterland zu Rut! —